

Kulmbacher sollen an der Steckdose tanken

Projektgruppe im Landratsamt plant Stromtankstelle und Umrüstung des Fuhrparks der Behörde

KULMBACH

Eine Stromtankstelle plant eine Projektgruppe im Landratsamt für den Landkreis Kulmbach. Darauf wies Landrat Klaus Peter Söllner hin, als sich der Lenkungskreis „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in der europäischen Metropolregion Nürnberg“ im Kulmbacher Landratsamt traf.

Die Auszubildenden des Kulmbacher Landratsamtes beschäftigen sich im Rahmen eines Sonderprojektes in Kooperation mit dem Klimaschutzmanagement mit einer solchen Tankstelle. Außerdem wird erarbeitet, inwieweit der Fuhrpark der Behörde auf Strom umgestellt werden kann.

Landrat Klaus Peter Söllner: „In Zeiten der Energiewende stehen unsere Städte, Märkte und Gemeinden vor einer großen Herausforderung.“ Energie muss gespart werden, effizienter zum Einsatz kommen und es müssen verstärkt erneuerbare Energien zum Einsatz kommen. Nur dann könne die



Zur Sitzung des Lenkungskreises Klimaschutz in der Metropolregion Nürnberg hieß Landrat Klaus Peter Söllner (links) den Vorsitzenden des Lenkungskreises, Dr. Peter Pluschke, willkommen.

Foto: ReiBaus

Energiewende gelingen. Gerade Energie zu sparen sei inzwischen wirtschaftliche Notwendigkeit.

Ein zukunftsweisendes Projekt war laut Söllner die Gründung der Energieagentur Oberfranken e.V. im Jahre 1998. Auf Wunsch des Kreistages wurde eine externe Energie- und Klimaschutzberatungsstelle bei der Energieagentur Oberfranken eingerichtet. Die Kosten hierfür übernimmt der Landkreis Kulmbach. Die Vereinbarung wurde Ende 2013 um weitere zwei Jahre verlängert.

Weiter erwähnte der Landrat das Förderprogramm „Klimaschutz in Vereinen“: Vereine, die aktiv Jugendarbeit betreiben, können beim Landkreis Kulmbach für investive Maßnahmen zum Klimaschutz einen Förderantrag stellen.

Insgesamt hat der Landkreis Kulmbach für das Handlungsfeld „Energie und Klimaschutz“ bis jetzt 238 839 Euro vom Projektträger Forschungszentrum Jülich bewilligt bekommen. rei